

§. 13. Item Wernerus de Edendorpe decimam in Rodestorpe <sup>34)</sup>.

§. 14. Item Bartoldus de Thodemannesborgh III Slavos in Gorentin <sup>35)</sup>.

§. 15. Item Paridam et Wasmodus de Knesbeke <sup>36)</sup> decimam in Widdorpe <sup>37)</sup> prope Bardewic et villam Dolene <sup>38)</sup> et III viros in Tolzevanze <sup>39)</sup>.

§. 16. Item Hinricus de Meltzingg III domos ibidem <sup>40)</sup> et tres domos in Honbonekestorpe <sup>41)</sup> et tres

eines an die Groten verliehenen Höfes zu Hansen die Regeste von 1316. — Siehe auch weiter unten in der Lehnrolle die Verleihung an Heinrich von Wittorf und Gebhard von Berenvelde über Höfe in Hansen.

<sup>34)</sup> Rohrstorff, Amts Medingen.

<sup>35)</sup> Etwa Göttien, Amts Glenze zu Lüchow, oder Zarenthin bei Rosche, Amts Oldenstadt, oder der im Forstort Gehrde, Amts Hitzacker, untergegangene Ort Gehrde; letzterer das Wahrscheinlichste, da Thomasburg davon nicht fern. — Gehrde bei Schnega kommt wohl nicht in Betracht, da dort die Thodemannesborgh nicht vorkommen.

<sup>36)</sup> Wasmodus de Knesebeck 1300 (Pfeffinger I, 398), 1303 (Steffens 228, 229), 1315 (Sammel. I, 22. №. IX.), Paridam 1279 (Hempel 12), Wasmod et Paridam 1309 (Lenz, S. 79. §. 23).

<sup>37)</sup> Wittorf, Amts Pattensen, war 1004 dem Kloster Rennade geschenkt (Falke, Tradit. Corb. 905). 1351 überließen die von dem Knesebeck den Zehnten zu Wittorf mit denen zu Dreckharburg und Oldershausen sammt dem Lehne, das sie davon gehabt, denen von dem Berge (Gerken, Fragm. march. II, 51. 62).

<sup>38)</sup> Nicht Döhle, Amts Salzhausen, sondern Dallahn, Kirchspiels Suhlendorf, Amts Bodenteich, wo die von dem Knesebeck noch gegenwärtig begütert sind. „Ganz Dallan“ ist in der Designation der Lüneb. Lehne der von dem Knesebeck, nicht aber in den alten Lüneb. Lehnrollen (Pfeffinger I, 801).

<sup>39)</sup> Tolstefanz, Amts Glenze zu Lüchow, Pfarre Grummasel. 1330 besaß Paridam II. von dem Knesebeck Tolstefanz; im Märkischen und Lüneb. Lehnbrief der Knesebeck fehlt es (Pfeffinger I, 817). Das Lüneb. Lehnregister de 1330 — 1352 nennt unter den Knesebeckschen Lehnstücken Tolzesfolz de molen.

<sup>40)</sup> Das ibidem bedeutet hier ohne Zweifel Meltzingen, Amts Ebstorf, wo die von Melzing urkundlich begütert waren. Sie verkauften um 1300 villam totalem in Meltzing an das Kloster Ebstorf (Ebstorfer Archiv). Graf Gunzelin v. Schwerin giebt dem Kloster auch das Eigentum und die Advocatie über diese Güter 1300 (Ebstorfer Archiv).